

Podiumsdiskussion der Ständeratskandidaten der Schaffhauser Nachrichten vom 10.08.2015

Zwei Sitze hat Schaffhausen im Ständerat, vier Kandidaten wollen diese bei den Wahlen am 15. Oktober 2015 ergattern. Einerseits die beiden Bisherigen Hannes Germann (59, SVP, seit 2002 im Amt) und Thomas Minder (54, parteilos, seit 2011 im Amt) und andererseits die beiden Herausforderer Reto Dubach (58, FDP, Regierungsrat) und Walter Vogelsanger (53, SP, Kantonschullehrer und Kantonsrat).

Eines gleich vorweg, die gross angekündigte Podiumsdiskussion der vier Ständeratskandidaten war nicht viel mehr als ein „laues Lüftchen“! **Hannes Germann** zeigte sich zwar wie gewohnt sehr staatsmännisch, doch umso nichtssagender und stereotyp waren seine Antworten auf die ihm gestellten Fragen. Dies konnte er sich offensichtlich auch leisten, denn in einem Punkt waren sich alle drei Kontrahenten einig: Hannes Germann wird sicher wiedergewählt! In der Asylpolitik vertrat Germann die Meinung der SVP Schweiz, wonach eine Betreuung „vor Ort“ besser sei als hier in Europa. Im Weiteren stand er für den Bau einer 2. Gotthardröhre ein. **Thomas Minder** zeigte schon in seinen ersten Voten, dass er fundierte Kenntnisse zu den anstehenden Zeitproblemen wie starken Franken, Asyl- und Energiepolitik, hat. Gewohnt kernig und direkt waren auch seine Ausführungen, insbesondere zum übermässigen Zustrom von Asylanten aus Eritrea. So vertrat er klar die Meinung, dass es sich bei Personen die über die neusten Natels verfügen und sogar Bügelfalten an den Kleider haben, es sich unmöglich um Asylanten handeln könne. Er wünschte deshalb ein Rückschaffungsabkommen wie mit Nigeria. Bei der AHV vertrat Minder eine Erhöhung des Rentenalters und befürwortete den Bau einer 2. Gotthardröhre. Der Atomausstieg wird von Minder gestützt, doch verlangte er vom Bundesrat realistischere Ausstiegsvorgaben. Den Kritikern hielt er entgegen „ich bin kein Subventionsjäger und setze mich lieber für übergeordneten Ziele dieses Landes ein“ und betonte die Wichtigkeit der Arbeit in den Kommissionen. **Reto Dubach** seinerseits verhehlte nicht, dass er gerne den Sitz von Minder übernehmen möchte. Deshalb zielte er mit seinen Voten auch von Beginn an gegen Minder und hielt diesem z.B. vor, in Bundesbern als parteiloser zu wenig für die Anliegen des Kantons Schaffhausen einstehen bzw. bewirken könne. Für Dubach ist der Atomausstieg bereits Realität, denn die Atomkraft sei heute gar nicht mehr rentabel. Das Asylproblem möchte Dubach mit provisorischen Aufnahmen angehen und forderte diesbezüglich ganz allgemein eine „härtere Gangart“. Dem Bau einer 2. Gotthardröhre stand er ebenfalls positiv gegenüber. Bei einer Wahl sagte Dubach der „extremen Bürokratie“ insbesondere für die KMU den Kampf an. Zudem sicherte er den Zuhörenden ein stärkeres Lobbying und eine bessere Vernetzung mit den anderen Grenzkantonen zu. **Walter Vogelsanger** seinerseits sah für die Atomkraft gar keine Zukunft mehr und forderte den konsequenten Ausstieg aus dieser gefährlichen Energie. Die bestehenden Währungsschwankungen stellen für Vogelsanger kein grösseres Problem dar. Er verwies darauf, dass die Firmen genug Zeit hatten sich auf die Aufhebung der Mindestgrenze durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) vorzubereiten. Denn von seinen Kontrahenten bemängelten grossen Zustrom von Asylanten konterte er mit Verweis auf die viel höheren Zahlen zur Zeit der Balkankrise. Ein akutes Asylproblem stellt sich deshalb für ihn nicht. Zum Thema Bürokratie verteidigte er die Wichtigkeit von Statistiken gerade auch für die Wirtschaft. Dabei konnte er sich einen Seitenhieb an Dubach und Germann nicht verkneifen und bemerkte „diese Gesetze wurden doch vom bürgerlich dominierten Bundesbern gemacht“.

Fazit: Hannes Germann ist für eine breite Bevölkerungsschicht wählbar und deshalb sicher der Kronfavorit. Den zweiten Sitz im Stöckli werden Thomas Minder und Reto Dubach unter sich ausmachen müssen. Wobei die Wahlchancen für den bisherigen Minder grösser einzustufen sind. Dem in der Diskussion etwas blass wirkenden Walter Vogelsanger räume ich nur (sehr) geringe Wahlchancen ein.

Fotoimpressionen:

